

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 139 (1997)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Atemwegserkrankungen bei Hund und Katze

B. Ballauf. 160 Seiten, 20 Abbildungen, 4 Tabellen. Reihe VET special. Gustav Fischer Verlag, Jena, 1996. Fr. 46.50

Der vorliegende Band versucht, die Gesamtheit der respiratorischen Erkrankungen von Hund und Katze umfassend, mit allen neuen diagnostischen Untersuchungsmethoden, ihren Resultaten und der Pharmakotherapie zu behandeln. Auf den ersten Blick präsentiert sich das Inhaltsverzeichnis als reichhaltig und vollständig. Es wurden jedoch, sicher aus Platzgründen, die wichtigen Krankheiten der Pleura, der Brustwand und des Zwerchfells weggelassen, wofür ich ein gewisses Verständnis habe. Es fehlt mir aber im sonst recht gut gelungenen ersten Kapitel über spezielle Untersuchungsmethoden eine Diskussion der normalen und abnormalen Atemgeräusche sowie der Typen von Dyspnoe. Somit wird das Büchlein dem Anspruch, ein schnelles Nachschlagewerk und eine Orientierungshilfe für Studierende zu sein, nur bedingt gerecht. Ich hätte viel lieber eine «problemorientierte Führung durch den ganzen Respirationstrakt» vorgefunden, anstelle der doch etwas antiquierten und strengen topographisch-anatomischen Einteilung der Krankheiten, die sich in der täglichen Praxis schlecht bewährt. Als inkonsequent und sehr störend finde ich auch die fehlenden Hinweise im Text und die Zusammenfassung aller zitierten Schriften am Schluss des Büchleins, die das Auffinden von zusätzlicher Literatur unnötig erschwert. Die Tabellen zur medikamentellen Therapie finden sich dann überraschenderweise (und richtigerweise) wieder beim entsprechenden dazugehörigen Text, auf Seiten 66 und 67 für die Erkrankungen der oberen Luftwege, auf Seiten 86 und 87 für Larynxerkrankungen, auf Seiten 103/104 für Tracheaerkrankungen

und eine sehr reichhaltige Tabelle 4 für Erkrankungen der unteren Luftwege auf Seiten 146 bis 149.

Das Fehlen einer einfachen, aber übersichtlichen Pathophysiologie des doch äusserst wichtigen Lungenödems ist ebenfalls störend. Ich hätte auch ein Kurzkapitel über Massnahmen bei respiratorischen Notfällen begrüsst.

Stärken des ersten Kapitels über Diagnostik liegen sicher in den ausgewogenen und detaillierten Angaben zur Endoskopie und Zytologie, wobei leider das unerklärliche Fehlen von Farben die Aussagekraft der Abbildungen stark schmälert. Es fragt sich auch, ob anstelle der meistens unerreichbaren Computer-Tomographie nicht besser die nicht-selektive Angiographie erwähnt und diskutiert worden wäre, die bei Verdacht auf Lungenthrombosen (die übrigens im Kapitel der parenchymalen Lungenerkrankungen untergegangen sind) beim stabilen Patienten auch in der Praxis einfach durchführbar und aussagekräftig ist.

Die Angaben zur Endoskopie sind sehr gut gelungen. Ich bin aber mit dem kategorischen Ausschluss einer Intubation für Atemwegsuntersuchungen nur bedingt einverstanden, da die Störung des Endotrachealtubus durch den Vorteil einer Erhöhung des Sauerstoffangebots mehr als wettgemacht werden kann, die m.E. bei der Narkose der oft hypoxischen Respirationstraktpatienten essentiell ist. Ebenfalls wird die Gefahr der Aspiration doch deutlich verringert. Die Beurteilung des Larynx und seiner Bewegungen kann bei der Einleitung der Narkose oder bei der Aufwachphase sehr gut durchgeführt werden. Die Angaben zur Narkoseüberwachung während der Endoskopie sind mir eindeutig zu spärlich resp. fehlen. Es sind doch heute mit der Pulsoxymetrie relativ günstige, einfach zu bedienende Geräte mit hoher Aussagekraft erhältlich. Sehr gut sind die Angaben zur vergleichenden Zytologie von Proben aus dem oberen und unteren Respirationstrakt. Dabei wird richtiger-

weise betont, dass Verhältnisse von den verschiedenen Zelltypen (Epithelzellen, Makrophagen und Entzündungszellen) untereinander und die Beurteilung des Zustandes der Zellen wichtiger sind als absolute Zellzahlen aus Waschungsflüssigkeiten, deren Normalwerte sich in der angegebenen Spezialliteratur befinden. Die leider fehlenden Farbbilder wurden ja bereits erwähnt.

Die nächsten 2 Kapitel über Erkrankungen der oberen Atemwege und der Trachea sind von guter Qualität und reichhaltig, wobei auch hier eine saubere Trennung von entzündlichen sowie degenerativen Erkrankungen der Trachea von denselben Vorgängen in den Stamm- und Hauptbronchien nicht vor kommt.

Im letzten Kapitel über Erkrankungen der unteren Atemwege sind die differentialdiagnostischen Angaben über die aetiologischen und pathophysiologischen verschiedenen Formen des Lungenödems unvollständig bzw. fehlen. Dies ist für Studenten, die sich ihr Wissen mit diesem Büchlein aneignen wollen, ein schwerwiegender Nachteil. Zusammenfassend lässt sich deshalb sagen, dass das vorliegende Taschenbuch sicher auf den Gebieten der Endoskopie und Zytologie reichhaltige und gute Information beinhaltet, wobei die Kritik der nur schwarz-weissen Abbildungen wegen dem günstigen Preis des Bandes doch relativiert werden sollte. Sein Wert liegt darin, als Ergänzung zu den auf diesem Gebiet der Respirationstrakterkrankungen meist veralteten und/oder spärlichen grösseren Lehrbüchern aufzutreten, verbunden mit einem der erhältlichen endoskopischen Atlanten.

C.W. Lombard, Bern

Ankaufsuntersuchung beim Pferd

B. von Salis. 147 Seiten, 45 Abbildungen. Reihe VET special, Gustav Fischer Verlag, Jena, 1996. Fr. 46.50 (ISBN 3-334-60944-8)

Mit dieser Publikation wenden sich der federführende Autor und zwölf Mitarbeiter sowohl an den tierärztlichen Kollegen wie auch an Pferdekäufer und -verkäufer. Mit einer Standortbestimmung sollen einerseits die Notwendigkeit einer Gesundheitsüberprüfung und andererseits das Verständnis für die Komplexität des Problems in Form eines Leitfadens vermittelt werden. Zu diesem Zweck gliedert sich das handliche Büchlein in verschiedene Abschnitte. Schwergewichtig werden rechtliche Aspekte und der tierärztliche Untersuchungsgang dargestellt. Daneben wird auch auf Erwartungen des Käufers und auf Erfahrungen eines Händlers eingegangen.

Die Ankaufsuntersuchung ist nach wie vor ein anspruchsvolles und fortwährend interessierendes Thema; es ist somit sehr willkommen, dass hier wieder einmal auf den aktuellen Stand der Dinge eingegangen wird.

Die relevanten juristischen Aspekte werden leicht leserlich und prägnant dargestellt. Dies bietet vor allem deshalb interessante Lektüre, weil auf Unterschiede in den drei Ländern Deutschland, Österreich und Schweiz hingewiesen wird. Während in den ersten beiden Ländern die Ankaufsuntersuchung als Werkvertrag mit strengerer Haftpflicht gilt, so tendiert man in der Schweiz weiterhin zu deren Unterstellung unters Auftragsrecht.

Daneben werden auch, klar gegliedert, verschiedene Tätigkeitsbereiche in bezug auf verschiedene Untersuchungstypen (Ankaufs-, Verkaufsuntersuchung, usw.) dargestellt.

Neben diesen einleuchtenden Erläuterungen finden sich weiterhin Hinweise zu psychologischen Aspekten und Dingen, aus welchen dem Tierarzt Haftpflicht-Ansprüche

erwachsen können; die Rasur für eine sonographische Untersuchung kann zum Beispiel als Schaden interpretiert werden, für den man haftbar gemacht werden kann. Der eigentliche Untersuchungsgang ist als Anleitung gestaltet, an welchen man sich im grossen und ganzen halten kann. An verschiedenen Stellen kommt aber auch hier die Problematik zum Ausdruck, dass man zu einzelnen Punkten in guten Treuen unterschiedlicher Meinung sein kann. So soll zum Beispiel bei Vorliegen von verstärktem Tränenfluss die Durchgängigkeit des Kanals invasiv geprüft werden, oder bei der Untersuchung der Atemwege könne Lobelin® eingesetzt werden. Letzteres steht aber im Widerspruch zu den einleitenden juristischen Ausführungen, wo solch eine Injektion abgelehnt wird. Während man als Tierarzt das pro und contra selber abwägen kann, so bedürften solch gegensätzliche Ausführungen für die übrige Leserschaft wohl eines Kommentars.

Am Schluss des Büchleins finden sich wertvolle Hinweise zur Bedeutung des Gesprächs mit dem Käufer und die bereits erwähnten Erfahrungen eines Händlers; diese sind recht aufschlussreich. Alles in allem ist dies ein brauchbarer Leitfaden, der die gestellten Anforderungen weitgehend erfüllt. Dem Zweck der Verständigung zwischen den Beteiligten wird er sicher dienlich sein, und es ist zu hoffen, dass er weite Verbreitung findet.

H. P. Meier, Bern

Anthropogene Infektionen bei Tieren

A. Weber, 148 Seiten, 14 Abbildungen, 11 Tabellen. Reihe VET special, Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart, 1996. Fr. 46.50

Die Neuerscheinung befasst sich mit einem wenig wahrgenommenen Wissenszweig, der unter dem Überbegriff der Zoonosen einzu-

ordnen ist. Dabei versteht man unter Zoonosen gemäss WHO «Krankheiten und Infektionen, die auf natürlichem Weg zwischen Wirbeltieren und Menschen übertragen werden». Während die zoonotischen Erkrankungen des Menschen zu meist gut fassbare Problemkreise darstellen, trifft dies für diejenigen bei Tieren weit weniger zu. Von den durch Kontakt mit infizierten Menschen resultierenden Infektionen werden 16 virale, 13 bakterielle sowie zahlreiche parasitäre und durch Pilze hervorgerufene Tierkrankheiten behandelt. Hierunter fallen die Influenza der Schweine, die Tuberkulose, Infektionen mit Coronaviren, Campylobacter, Salmonellen und Streptokokken (Pneumokokkenruhr der Kälber), sodann Affektionen mit Protozoen (Giardia und Cryptosporidium) und schliesslich die obligat wechselwirtigen Bandwürmer. In zahlreichen, ausschliesslich im älteren Schrifttum dokumentierten Fällen bleiben die angeführten ätiologischen und epidemiologischen Zusammenhänge aus verständlichen Gründen wenig überzeugend. Die Schwierigkeit der Abklärung allenfalls bestehender ätiologischer und epidemiologischer Zusammenhänge wird durch die Ausführungen im Kapitel «Rotavirusinfektionen» unterstrichen.

Der Autor behandelt die anthropogen verursachten Erkrankungen bei Tieren bewusst in einem über die Zoonosen hinausgehenden Rahmen, indem er auch jene (Infektions-)Krankheiten beleuchtet, bei denen der Mensch auf nicht natürlichem Weg, d.h. über dessen Management (Haltung, Fütterung, Abfallverwertung), neue Probleme geschaffen hat. Hier werden verschiedene Infektionen, wie Salmonellose, europäische Schweinepest, bovine spongiforme Enzephalopathie (BSE) und Intoxikationen mit Mykotoxinen besprochen. Der Hinweis, dass die BSE ausserhalb Grossbritanniens durchwegs bei exportierten Tieren aufgetreten sei, muss als nicht zutreffend abgelehnt werden. Insgesamt vermittelt das Buch dem kritischen Leser nütz-

liche Hinweise auf mögliche und tatsächliche anthropogene Infektionen bei Heim-, Nutz- und Zootieren.

A. Metzler, Zürich

Orthopädische Chirurgie an Hund und Katze

R.H. Denny, 2. deutschsprachige Aufl., 338 Seiten, 286 Abbildungen, 2 Tabellen. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1996, Fr. 89.- (ISBN 3-432-93402-5)

Il s'agit là de la traduction allemande de la 3e édition publiée en anglais en 1993, du «Guide to Canine and Feline Orthopaedic Surgery».

Conçu à l'origine comme un guide, une introduction à la chirurgie orthopédique de l'animal de compagnie, le livre a été complété par la description de la plupart des problèmes médicaux pouvant conduire à des altérations de l'appareil locomoteur, tels que myopathies, troubles de croissance, malnutrition ou ostéopathies. Le répertoire est ainsi devenu extrêmement complet; comprimé sur quelque 330 pages seulement, le livre ne permet qu'une description très succincte, souvent superficielle de chaque problème. Les illustrations sont formées exclusivement de dessins fortement schématisés. Les références de littérature, abondantes, sont groupées à la fin de

chaque chapitre, permettant (à celui qui y a accès) une étude plus détaillée. Le livre est broché, de bonne qualité; la mise en page correcte, aérée et la typographie agréable permettent une lecture aisée.

L'intérêt indéniable de ce livre réside donc dans la très vaste palette des pathologies décrites; le caractère sommaire du texte et le schématisme des illustrations en sont cependant les corollaires et ne sauraient satisfaire le chirurgien en exercice. Par contre, ce livre peut être une introduction recommandable à l'étudiant désirant se familiariser avec les problèmes orthopédiques du chat et du chien.

E. Huber, Montcherand

Product-Infos / Product-Infos / Product-Infos

BIOKEMA SA

Neu bei BIOKEMA

Die Fa. IPA hat ihre Paletten-Reihe mit einem neuen Präparat ergänzt, das Chrysantellum Americanum enthält: CHRYSARTPHYTON®. Chrysantellum Americanum ist eine afroamerikanische Pflanze, die Flavonoide und Saponine enthält. Sie besitzt eine gefässschützende und gefässerweiternde Wirkung. Die Indikation einer Mischung von Harpagophytum/Chrysantellum ist vor allem eine bessere Irrigation der Gewebe, speziell bei den Extremitäten. CHRYSARTOXYTON® trägt somit zum osteoartikulären und alimentären Gleichgewicht beim Pferd bei. Artrophyton® (Harpagophytum Procumbens) ist bereits unter Schweizer Tierärzten als phytodietetischer alimentärer Futterzusatz zur Festigung und Stärkung der Gelenke beim Pferd bekannt. Seine Wirksamkeit wurde anlässlich einer in der Schweiz durchgeführten Studie über eine degenerative Sprunggelenk-Arthrosis beim Pferd gezeigt

(Montavon, PVE, 1994). Die Dauer seiner Wirkung im Vergleich zu einer traditionellen Behandlung mit Phenylbutazon wurde während einem Zeitraum von 6 Monaten als besser beurteilt.



Nouveau chez BIOKEMA

La société IPA, spécialisée en phytodietétique animale, vient de compléter sa gamme équine avec une nouvelle préparation, qui porte le nom de CHRYSARTPHYTON® et contenant du Chrysantellum Americanum, une plante afro-américaine qui contient des flavonoïdes et des saponines. Son action est angioprotectrice, et vasodilatatrice. L'indication d'un mélange d'Harpagophytum et de Chrysantellum est

avant tout une meilleure irrigation tissulaire, en particulier la région dorsale et dans les extrémités. CHRYSARTPHYTON® contribue donc à l'équilibre ostéoarticulaire et nutritionnel chez le cheval.

Les vétérinaires suisses connaissent déjà Artrophyton® (Harpagophytum Procumbens), complément alimentaire phytodietétique destiné au raffermissement des articulations chez le cheval. Son efficacité a été démontrée lors d'une étude réalisée en Suisse sur un modèle d'arthrose dégénérative de l'articulation du jarret chez le cheval (Montavon, PVE, 1994). La persistance de son action face à un traitement conventionnel à la phénylbutazone a été jugée meilleure sur une période de 6 mois.

Présentation en sacs de 1 et 4 kg
Fabricant: IPA, F-Tarare
Distributeur:

BIOKEMA SA
1023 Crissier
Téléphone 021 634 28 45

SAT 58

Informationen nach Selbstangabe der Industrie

Schweizer
Archiv für
Tierheilkunde